

Hierarchien: A16, A15 lange nichts irgendwann Refis???

Beitrag von „Timm“ vom 30. April 2005 10:46

Zitat

alias schrieb am 29.04.2005 19:15:

Der Grund ist einfach: Je stärker wir Lehrer uns in Grüppchen zersplittern lassen, umso weniger Durchsetzungskraft haben wir.

Eine möglichst hohe Zahl von "Interessenvertretungen" liegt durchaus im Interesse der Arbeitgeber.

Sorry, das ist eine Behauptung und keine Begründung 😊 Und da es dir um die Interessenvertretung als Beschäftigter geht, müssten m.E. Fragen der Besoldung, Arbeitszeit, Aufstiegsmöglichkeiten und Beihilfe im Vordergrund stehen. Dann müsstest du logischerweise in einen Mitgliedsverband des dbb eintreten, da er knapp 1 Mio beamtete Mitglieder hat, die GEW nur 113.000!!! Das Konzept des dbb, mit Fachverbänden in der Sache und in Besoldungsfragen in der Breite zu arbeiten, halte ich für effektiver, als bei der GEW alle unter einen Dach zu vereinen. Berufsschullehrer haben eben bildungspolitisch doch einen anderen Fokus als Gymnasiallehrer oder Realschullehrer.

[schlauby:](#)

In der Tat wird die GEW eher links eingeordnet. Das hat bestimmt auch mit ihrer Forderung nach der Einheitsschule zu tun (ein Forderung, die mir als [Ex-GEWler](#) und anderen GEWlern durchaus Bauchdrücken bereitet[e]).

Beim Philologenverband scheint mir neben dem Bekenntnis zum dreigliedrigen Schulsystem der Leistungsgedanke mehr im Vordergrund. Von den Berufsschulverbänden ist mehr eigentlich eher weniger deutlich lagermäßig Einzuordnendes bekannt. Jedenfalls haben den jüngeren Genossen der SPD kein Problem, in einem Verband statt einer Gewerkschaft zu sein...